

Monty Schädel: "Für uns sind sie nicht gefallen!"

Zu der inszenierten "breiten Trauer" der Regierung und Parlamentarier um die am Karfreitag in Afghanistan gefallenen Soldaten der Bundeswehr erklärt der Bundessprecher der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK) Monty Schädel: "Für uns sind sie nicht gefallen!".

Die öffentliche Trauerfeier mit Bundeskanzlerin Merkel und Kriegsminister Freiherr zu Guttenberg empfindet Schädel als "abscheulich und menschenverachtend". "Während deutsche Parlamentarier unter Beifall anderer Fraktionen des Parlamentes verwiesen werden, wenn sie der afghanischen Opfer des Bundeswehreinsatzes gedenken, während es der Bundestag und die Bundesregierung bis heute nicht fertig gebracht haben, sich bei den Opfern und Hinterbliebenen des Massakers von Kundus und anderer 'Zwischenfälle' zu entschuldigen, ganz zu schweigen von einer öffentlichen Trauerfeier, während um die Entschädigung für die Opfer des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan monatelang gefeilscht wird, wird der Tod von drei Deutschen in einem Krieg mit Zehntausenden Toten als besonderes öffentliches Ereignis begangen." Schädel erinnert daran, dass jedes Mitglied des Bundestages, das den Kriegsbeteiligungen zugestimmt hat, für die Toten, die diese Entscheidung zur Folge haben, direkt verantwortlich ist: für tote deutsche Soldaten und auch für die zahllosen Toten unter der afghanischen Bevölkerung!

Mit der Verschiebung der Trauer aus dem privaten in den öffentlichen Raum wird der Tod der Soldaten zu einem Politikum. Seit Jahren spricht sich eine deutliche Mehrheit der Bürger der Bundesrepublik gegen den Krieg in Afghanistan und die deutsche Beteiligung daran aus. Jetzt den Eindruck vermitteln zu wollen, dass die Bundeswehr-Soldaten für diese breite Mehrheit im Krieg stehen und auch für sie fallen würden, verdreht die Realität.

Schädel betont: "Natürlich kann auch ich das Leid von Angehörigen über den Tod ihrer Familienmitglieder und Freunde nachvollziehen, doch die Inszenierung der Trauerfeier als Heldenverehrung unter der Aussage, sie seien für Deutschland, die Freiheit oder die Demokratie gefallen, ist reine Kriegspropaganda." Aus dem Tod von Menschen soll so noch Kapital geschlagen und Akzeptanz für die Fortsetzung des Krieges erlangt werden. Frei nach dem Motto: Jetzt erst recht, damit ihr Tod nicht umsonst war! Schädel: "Dieser Logik widerspreche ich entschieden! Der Krieg ist ein Verbrechen, und auch durch den Tod wird er nicht gerecht!"

Die DFG-VK und viele Menschen in der Bundesrepublik fordern: Beendet diesen Krieg und zieht die Besatzungstruppen ab!